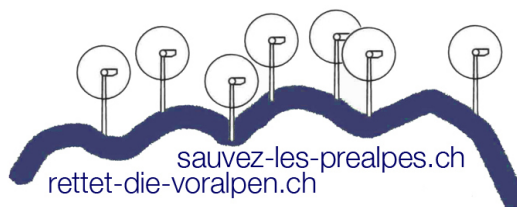


Verein « Rettet die Voralpen –  
Sauvez les Préalpes »  
Simon Rebetez  
Impasse de la Bise 12  
1724 Essert / Le Mouret (FR)



## Stellungnahme

zum Konsultationsverfahren über das "Windenergie-Konzept".

---

Die Stellungnahme unseres Vereins "Sauvez les Préalpes / Rettet die Voralpen" (Kanton Freiburg) stützt sich auf einige wesentliche Merkmale der Konsultation und kann wie folgt zusammengefasst werden:

### 1. Diskretion

Zitat: "Das Windenergiekonzept präsentiert den Standpunkt des Bundes betreffend die Planung von Windenergieanlagen durch die Kantone und die Projektträger. Das Inkrafttreten des neuen Energiegesetzes vom 30. September 2016 machte eine Anpassung der Konzeption erforderlich. Das Bundesamt für Raumentwicklung führt eine Konsultation durch und sichert die *Beteiligung der Bevölkerung* an dieser Anpassung" (Auszüge aus dem Einführungsschreiben an die Kantone und andere Adressaten).

Unser Verein ist überrascht, dass sich die Konsultation, angesichts der sehr starken Auswirkungen, die die geplanten Windpärke auf die Landschaft, die Natur und das Leben der Bewohner haben würden, an die politischen Entscheidungsträger und Promotoren richtet – die gesamte Schweizer Bevölkerung als solche jedoch ausgeklammert ist.

*Wie kann, unter diesen Umständen, die Meinung eines hohen Anteils derjenigen, die an der Relevanz dieser Konzeption zweifeln, berücksichtigt oder gehört werden?*

Unserer Meinung nach wurde das Ziel der Öffentlichkeitsbeteiligung nicht erreicht, so dass die Konsultation von Anfang an erheblich verzerrt ist.

### 2. Die Evidenz der Ziele und Argumente

Im Grunde genommen hat sich zwischen dem vorherigen und dem neuen Konzept nichts wirklich geändert, abgesehen von der Stärkung der Überzeugungen. Hauptziel ist es nach wie vor, viele industrielle Windkraftanlagen in der ganzen Schweiz zu errichten, vor allem in der Westschweiz, ohne die massiven Auswirkungen auf die Umwelt zu berücksichtigen.

Zweifellos würden die projektierten Anlagen viele noch weitgehend intakte Naturräume beschädigen oder sogar zerstören, Tausende von Vögeln, vor allem auch Zugvögeln, Insekten und Fledermäusen töten, Baumfällungen, Straßen- und Stromleitungsbauten erfordern, die Menschen durch Eis- und Schattenprojektionen sowie Verbreitung von Lärm und Infraschall bedrohen.

Wir könnten diese Liste weiter ausbauen, ziehen es jedoch vor, an dieser Stelle auf die Vernunft zu hoffen und darauf hinzuweisen, dass Bund und Kantone auch einen verfassungsrechtlichen Auftrag haben, den Schutz der Natur und ihre Erneuerungsfähigkeit zu gewährleisten und die Menschen vor schädlichen oder gar gefährlichen Einflüssen auf seine Gesundheit zu schützen.

### 3. Krasses Missverhältnis

Nehmen wir die Größe und Höhe der Maschinen. Die ersten in der Schweiz gebauten Windturbinen erreichten 170 Meter, gemessen an der Spitze der Rotoren. Später wurden es 200 Meter. Und viele der aktuellen Projekte sehen 230 Meter vor! Wo werden wir in diesem Wettlauf um den Gigantismus ankommen?

Aber in erster Linie besteht ein schwerwiegendes Missverhältnis zwischen der erreichbaren Energieeffizienz und den oben (unter Punkt 2) genannten Auswirkungen. Das vorgeschlagene Konzept basiert auf dem vom Bundesrat festgelegten Wert von 20 GWh / Jahr für ein Windenergie-Industriegebiet, was knapp 0,35% der nationalen Stromproduktion im Jahr 2018 oder knapp 4,3% der Jahresproduktion des Laufwasserkraftwerks Verbois entspricht!

Was wird im Jahr 2030 geschehen, wenn der Stromverbrauch deutlich gestiegen sein wird? Bei diesem Tempo wissen wir, dass die Abdeckung der Schweiz mit 850 bis 1000 Riesenwindrädern nur einen lächerlichen, zufälligen und ungeplanten Anteil des benötigten Stroms liefern würde. Das ist es nicht wert. Das Konzept sollte dies berücksichtigen und endlich die notwendigen Schlussfolgerungen ziehen.

### 4. Der Zweifel

Dieser dürfte mit Blick auf das Gemeinwohl eigentlich gar nicht erst aufkommen; angesichts der vorgebrachten Argumente bleibt er dennoch bestehen.

Beispiel:

Der im Januar 2019 veröffentlichte neue Swiss Wind Atlas ermöglicht es, die modellierten Geschwindigkeiten mit denen zu vergleichen, die an den genauen Standorten der MeteoSwiss-Stationen gemessen wurden. Der Vergleich mit 9 Stationen im Schweizer Mittelland, Waadt, Aargau, Freiburg, Neuenburg, Bern, Solothurn bis Luzern, zeigt eine durchschnittliche Geschwindigkeitsüberschätzung von 0,4 m/sec im Vergleich zu den langjährigen Messungen, die offiziell auf der Website [wind-data.ch](http://wind-data.ch), Tab Windmessungen, veröffentlicht wurden.

Weiter:

Wie lässt sich das „Mysterium“ erklären, dass nach diesem neuen Atlas die Geschwindigkeiten systematisch zwischen 0,3 und 0,7 m/sec steigen, sobald wir uns einige hundert Meter von den MeteoSwiss-Stationen in alle Richtungen entfernen, obwohl sich die meisten dieser Stationen in einem einfachen, einförmigen Gelände ohne größere Hindernisse befinden? Ist es eine Anpassung, um die Modellgeschwindigkeiten an langjährige Messungen anzupassen?

Aus der Addition dieser beiden Effekte ist zu schließen, dass im Mittelland die Windgeschwindigkeiten gemäss Atlas 2019 im Durchschnitt um 0,8 m/sec oder 27% überschätzt werden. Ist diese Überschätzung freiwillig? Dies würde praktisch jede Relevanz für das vorgeschlagene Konzept beseitigen.

### Fazit

*Wir sind uns bewusst, dass wir hier nur einige der vielen Probleme erwähnen konnten, die sich aus dem Wunsch des Bundes ergeben, um jeden Preis, oft entgegen jeglichen gesunden Menschenverstandes, eine Energiequelle zu fördern, für die die natürlichen Bedingungen in der Schweiz eindeutig nicht gegeben sind.*

Der Verein "Rettet die Voralpen" hofft, dass das "Windenergie-Konzept" am Ende der Konsultation keine der ihm zugrunde liegenden, teilweise sehr verschiedenen Positionen übergeht. Diese sind in ihrer Gesamtheit zu berücksichtigen, also nicht bloss aus der Sicht der Bundes- und Kantonsbehörden und der Promotoren!

Nur so kann es sich der öffentlichen Meinung stellen und der gesamten Schweizer Bevölkerung dienen.

Freiburg, 28. Juni 2019

Für den Verein,  
Simon Rebetez, Präsident